

## Irreführende Angaben in Conybeares »Old Armenian Lectionary«

von

Hieronymus Engberding OSB

Über die Bedeutung des sog. altarmenischen Lektionars für die Geschichte des Kirchenjahres ist an dieser Stelle kein Wort zu verlieren. Leider ist uns bislang noch keine wissenschaftliche Ausgabe dieser Hs.<sup>1</sup> geschenkt worden. Daher sind die Benutzer dieser einzigartigen Quelle immer noch auf die englische Übersetzung angewiesen, welche F. C. Conybeare seinem *Rituale Armenorum*<sup>2</sup> beigefügt hat. Zwar war sich C. über den schadhaften und lückenhaften Charakter seiner Vorlage wohl klar geworden, und er zog deswegen auch die Hs. Arm. d. 2 der Bodleiana zu Oxford als Ergänzung heran. Aber er hat es dennoch an der nötigen Sorgfalt bei der Wiedergabe fehlen lassen. Denn manche Angaben sind so gehalten, daß die Forscher geradezu unumgänglich in Irrtum geführt werden.

Nun ist durch den 1. Band des *Großen Katalogs der armenischen Hss. des St. Jakobsklosters zu Jerusalem* des Mgr. Artavozd Siwrmēean<sup>3</sup> in armenischer Sprache die Hs. 121 bekannt geworden, welche u. a. ebenfalls dieses Lektionar bietet. In Mus 74 (1961) 361–85 hat sich Athanase Renoux die verdienstvolle Mühe gemacht, die Angaben, welche der Große Katalog über dieses Lektionar bringt, ins Französische zu übersetzen und dabei auch Gelegenheit genommen, auf die Ungenauigkeiten Conybeares gebührend den Finger zu legen. Da indessen diese Bemerkungen wegen der Fülle der sonstigen Ausführungen den Forschern nicht sofort in die Augen springen, seien hier die einschlägigen Stellen kurz zusammengefaßt.

1. S. 517, Z. 20, läßt Conybeare sogleich auf das Evangelium Mt 2,1–12 des Vigiltottesdienstes des 6. Januar ohne jeden Abstand Mt 1,18–25 folgen. In Wahrheit handelt es sich mit dieser Angabe aber schon um das Evangelium des Tagesgottesdienstes.

2. Zum 7. Tag der Oktav von Epiphanie gibt C. folgendes: They assemble in holy Golgotha and perform the canon: Ps. 98 (97); Kol 2,1–15; Alleluia, Ps. 84 (83); Lk 2,21f. Dabei ist deutlich gemacht, daß die Angabe bis Ps. 98 einschl. der Oxford Hs. entstammt. Ein jeder wird nun annehmen, daß die weiteren Angaben sich ebenfalls auf den 7. Tag der Oktav beziehen. Nun zeigt aber die Hs. von Jerusalem, daß die der Ox-

---

<sup>1</sup> Seit der Katalogisierung der armenischen Hss. der Bibliothèque Nationale zu Paris durch F. Macler = *Catalogue des manuscrits arméniens de la Bibliothèque Nationale* (Paris 1908) trägt diese Hs. die Bezeichnung arm. 44, während sie noch bei Conybeare mit der Marke A. F. 20 = Ancien Fonds arménien 20 zitiert wird.

<sup>2</sup> (Oxford 1905) 516–27.

<sup>3</sup> Venedig 1948.

forder Hs. entnommenen Angaben tatsächlich für den 7. Tag gelten, die folgenden jedoch für den 8. Tag; ein Tag, welcher bei C. gar nicht in Erscheinung tritt.

3. Zum Fest Mariä Lichtmeß bemerkt Renoux, daß auch die Pariser Hs. als Datum den 14. Februar hat, nicht den 15., wie C. angibt.

4. S. 518, Z. 19 gibt C. an: »For the holy quadragesima.« Das ist aber eine Verstümmelung, und nach der Hs. von Jerusalem also zu ergänzen: »Belehrung für diejenigen, welche sich für die hl. Fastenzeit in das Buch haben einschreiben lassen, und für diejenigen, welche sich auf den Empfang der Taufe vorbereiten. Erste Lesung...«

5. S. 520, Z. 12, von oben ist im Satz: »Here ends the canon. Of the sixth week of quadragesima« der Punkt nach canon zu streichen.

6. S. 521 unten hat C. die Rubrik »auf jeden Psalm folgen zwei Lesungen und gleichzeitig Gebete« nicht verstanden. Er hätte sich die Note c »presumably...« sparen können und nur den Text der Hs. reden lassen zu brauchen; freilich in besserer Aufteilung; etwa so:

1. Ps. 35(34),11 + Zach 11,11-41 + Gal 6,14-16.
2. Ps. 38(37),17 + Is 3,9-15 + Phil 2,5-11 + Gebet mit Kniebeuge.
3. Ps. 41(40),6 + Is 50,4-9 + Röm 5,6-11.
4. Alleluia Ps. 22(21),18 + Amos 8,9-12 + 1 Kor 1,18-31  
+ Gebet mit Kniebeuge.
5. Ps. 31(30),5 + Is 52,13-53,12 + Hebr 2,11-18 + Mt 27,3-53.
6. (Lücke ...) + Hebr 9,11-18 + Mk 15,16-41  
+ Gebet mit Kniebeuge.
7. Ps. 88(87),4 + Jer 11,18-21 + Hebr 10,19-31 + Lk 23,32 -  
(Lücke).
8. ... 1 Tim 6,13-16 + Joh 19,25-37 + Gebet mit Kniebeuge.

So wird über alles Erwarten deutlich, wie »acht Psalmen und fünf (evangelische) Lesungen« herauskommen, wie auf jeden Psalm zwei Lesungen folgen. Auf diese 8 Abschnitte sind 4 Gebete mit Kniebeuge verteilt. Nach Ausweis der Hs. von Jerusalem ist dieses Gebet mit Kniebeuge später auf jeden Abschnitt ausgedehnt worden.

7. S. 522 Mitte: hier ist in gleicher Weise das Element »Gebet mit Kniebeuge« so unglücklich angeordnet, daß man unentrinnbar in den Irrtum geführt wird, als sei dieses Element der Auftakt jeder Einheit. In Wahrheit ist der Bau umgekehrt: erst Lesung, dann Gebet mit Kniebeuge. Das vorausgehende »Gebete mit Kniebeuge« ist als Sammelbegriff (Mehrzahl) nur eine Ankündigung.

8. S. 523, Z. 20, hat C. vor der Lesung aus der Apg die Psalmangabe vergessen, welche die Hs. ganz ausdrücklich bietet: Ps. 64.

9. S. 523, Z. 28, ist nicht Lk 14, sondern Lk 24 zu lesen.

10. S. 524, Z. 13, fehlt bei der Angabe des Ps. 65(64) die Angabe des Verses, welche als Antiphon benutzt wurde, welche die Hs. sehr wohl bietet: V. 2.

11. S. 525, Z. 8, beginnt die Lesung aus dem Hebr. auch in der Pariser Hs. nicht, wie Conybeare angibt, mit V. 11, sondern erst mit V. 14.

12. Die folgenschwerste Unaufmerksamkeit hat aber C. in der gleichen Zeile begangen, als er auf die Lesung Mt 2,16-18 gleich das Alleluia mit Ps. 24(23),1 und Lk 14 (lies 24!), 41-53 folgen ließ. In Wahrheit sieht hier die Pariser Hs. folgendermaßen aus: fol. 133b endet mitten im Satz von Mt 2,17: »damals erfüllte sich das«. fol. 134a beginnt aber mit Apg 1,7: »er sagte zu ihnen, euch ist es nicht gegeben . . .«, um erst nach V. 15 den angeführten Alleluia-Vers zu bringen. Diese Partie aus Apg 1 hat Conybeare ganz unterschlagen. — Dazu kommt aber noch das viel Wichtigere, daß nach Ausweis der Hs. von Jerusalem die letztgenannte Perikope zum Himmelfahrtsfest des 40. Tages nach Ostern gehört! Es muß also zwischen fol. 133b und fol. 134a etwas ausgefallen sein. Nach Ausweis der Hs. von Jerusalem folgte auf das Evangelium des Festes der Unschuldigen Kinder das Fest des 22. Mai (Kaiser Konstantin) mit den üblichen Gesängen und Lesungen; und dann am 40. Tage das Fest der Himmelfahrt Christi mit der statio in der Imbomon-Kirche. Hier setzt nun C. mit dem Alleluia-Vers vor dem Evangelium wieder ein. Damit ist also klar erwiesen, daß auch das altarmenische Lektionar das Fest der Himmelfahrt Christi am 40. Tage nach Ostern gekannt hat. Alle Hypothesen, welche sich auf das Schweigen dieses Lektionars bezüglich dieses Festes stützten, sind damit hinfällig.

13. S. 526, Z. 1, ist die Übersetzung »which was in Karjath yearim« zum mindesten als fraglich zu bezeichnen. Wahrscheinlich will die Rubrik sagen, daß man dieses Gedächtnis in Karjath yearim feierte.

14. S. 526, Z. 2, ist 1 Kön 6,18-72 in 1 Kön 6,18-7,2 zu ändern.

15. S. 526, Z. 4, fehlt hinter der Angabe Eph 4,7-13 jeglicher Hinweis darauf, daß hier eine Lücke in der Hs. beginnt. Mitten im Satz (6 Wörter vor dem Ende des Verses 13) hört der Text auf (fol. 140b), und fol. 141a beginnt mitten im Vers 5 von Hebr 12. Diese Lesung gehört nach Ausweis der Hs. von Jerusalem zum Fest der »Makkabäer« am 1. August, von welchem C. nur bietet (ohne Datumangabe): »The martyrdom of Eleazar. 2 Makk 6,18-7,41; Mt 5,17-20«. Es fehlt also das Alleluia mit Versikel und die evangelische Lesung zum Fest des Propheten Isaias und die Angabe des Datums und des Gegenstandes des Festes der »Makkabäer«. Die Angabe »Martyrium des Eleazar« ist nur der Auftakt zur Lesung aus den Makkabäer-Büchern. — Ebenso fehlt bei C. die Angabe des Alleluia mit Versikel vor dem Evangelium am Fest der Makkabäer, obschon die Pariser Hs. diese Angabe bietet.

16. S. 526, Z. 20, ist zum Fest des 30. November 1 Kor statt 2 Kor zu lesen.

## Das Thomasevangelium und die Manichäer \*

von

Ernst Hammerschmidt

### I. Das Thomasevangelium

Wohl keine der 49 Schriften der Bibliothek von Nag' Hammādī<sup>1</sup> hat so viel Aufsehen erregt wie das »Evangelium nach Thomas«<sup>2</sup>.

Neben den Thomasakten<sup>3</sup>, die in griechischer, syrischer, äthiopischer, armenischer und zweifacher lateinischer Version überliefert sind, kannte man auch ein KindheitsEv nach Thomas, in dem das Leben Jesu bis zum zwölften Lebensjahr erzählt wird<sup>4</sup>. Dagegen wußte man bisher mit dem dem Titel nach bekannten »Ev des Thomas«, das Hippolyt<sup>5</sup>, Origenes<sup>6</sup> und Kyrill von Jerusalem<sup>7</sup> erwähnen, nichts anzufangen. Es ist bezeichnend, daß sich noch in der dritten (1951) und fünften (1958) Auflage der bekannten *Patrologie* von B. Altaner<sup>8</sup> die Verhältnisse nur ganz unklar abzeichnen. Altaner vermutet, daß den Kindheitsrezensionen ein ursprünglich gnostisches Werk, das größeren Umfang besaß, zugrunde lag. Dieses ältere gnostische Werk scheint er mit dem ThEv zu identifizieren, obwohl er später ein eigenes gnostisches Ev unter dem Namen des Thomas anführt, das nicht mit dem KindheitsEv identifiziert werden dürfe<sup>9</sup>.

Jetzt hat sich herausgestellt, daß diese Vermutungen unberechtigt waren. Das koptische ThEv hat nicht das geringste mit dem KindheitsEv zu tun. Es ist nicht einmal ein »Evangelium« im Sinne der synoptischen Evangelien, sondern ausschließlich eine Sammlung von (114) Sprüchen, die in der überwiegenden Mehrzahl durch die Formel *ⲛⲉⲗⲉ ⲓⲥ* (Jesus sagte) eingeleitet werden.

\* Besondere Abkürzungen: Ev = Evangelium; ThEv = Thomasevangelium.

<sup>1</sup> Der Fund umfaßt 13 Handschriften mit etwa 1000 großen Seiten, von denen fast 800 recht gut erhalten sind. Der Inhalt besteht aus 49 noch ganz oder teilweise vorhandenen Schriften; vgl. W. C. van Unnik-J. Bauer-W. C. Till, *Evangelien aus dem Nilsand* (Frankfurt a. M. 1959) 11.

<sup>2</sup> Textausgabe mit Übersetzung von A. Guillaumont-H.-Ch. Puech-G. Quispel-W. Till-Y. Abd al Masih, *Evangelium nach Thomas* (Leiden 1959).

<sup>3</sup> Text bei R. Lipsius-M. Bonnet, *Acta apostolorum apocrypha* II 2 (Darmstadt 1959) 99–281; vgl. B. Altaner, *Patrologie* (Freiburg i. Br. <sup>5</sup>1958) 63.

<sup>4</sup> Altaner, *Patrologie*, 57f.

<sup>5</sup> Philos. V 7, 20 = GCS 26 (Hippolyt 3) 83, Z. 13f.

<sup>6</sup> In Luc. hom. I = GCS 49 (Origenes 9) 5, Z. 9f.

<sup>7</sup> Kat. IV 36 = PG 33, 500 B; VI 31 = PG 33, 593 A.

<sup>8</sup> 3. Aufl.: 51; 5. Aufl.: 57f.

<sup>9</sup> 3. Aufl.: 52; 5. Aufl.: 59.